

Krankheitsbild

Refluxkrankheit

Informationen der SGORL für Patientinnen und Patienten

Allgemeine Information

Reflux bezeichnet den Rückfluss von Mageninhalt in die Speiseröhre. Bei wiederholtem Auftreten im Rahmen einer Refluxkrankheit kann es durch den sauren Magensaft zur Reizung oder Entzündung der Schleimhaut in der Speiseröhre oder im Rachen- oder Kehlkopfbereich kommen. Medizinisch wird der Rückfluss in die Speiseröhre auch gastroösophageale Refluxkrankheit (GERD) und der Rückfluss bis in den Rachen als laryngopharyngealer Reflux (LPR) bezeichnet. Als Langzeitschäden können Geschwüre, chronischer Schleimhautumbau, Verengungen oder in seltenen Fällen, Speiseröhrenkrebs auftreten.

Typische Beschwerden

Sodbrennen ist ein häufiges Phänomen und betrifft Männer und Frauen gleichermassen. Auch Babys und Kinder sowie Schwangere können betroffen sein. Circa 10 Prozent der Bevölkerung leidet unter einem krankhaften Reflux. Die typischen Symptome sind: Sodbrennen, saures Aufstossen und Schmerzen hinter dem Brustbein sowie im Rachen. Aber auch das Gefühl, man habe einen „Kloss im Hals“, Verschleimung im Rachen, Heiserkeit und chronischer Husten können durch Reflux bedingt sein. Weitere eher unspezifische Beschwerden sind: schlechter Geschmack im Mund, Oberbauchschmerzen, Lungenerkrankungen oder säurebedingte Zahnschäden.



Ursachen

Der untere Schliessmuskel der Speiseröhre liegt am Mageneingang. Wenn dieser nicht mehr ausreichend schliesst, der Druck auf den Magen zu gross wird oder der Magen überfüllt wird, kann es zu einem Rückfluss von Mageninhalt kommen. Gründe hierfür können ein Zwerchfellbruch, Störungen der Speiseröhrenmotilität, Übergewicht, Schwangerschaft, frühere Operationen oder Krankheiten sein, die mit gesteigerter Magensäureproduktion einhergehen. Der übermässige Konsum einiger Lebensmittel (z.B. Schokolade, fettreiche Speisen, scharfe Gewürze, Kaffee, Alkohol, Pfefferminze, Peperoni), Medikamente sowie Rauchen und Stress können einen Reflux ebenfalls begünstigen.

Diagnostik

Mithilfe einer Kehlkopfspiegelung können Veränderungen der Schleimhaut im Bereich des Rachens beziehungsweise des Speiseröhreneingangs erkannt werden. Wenn Entzündungen oder Reizungen im Bereich der Speiseröhre oder des Magens vermutet werden, kann eine Spiegelung der gesamten Speiseröhre und des Magens erfolgen. Zudem kann über 24 Stunden der Säuregehalt in der Speiseröhre gemessen werden (Impedanz-pH-Metrie).

Behandlungsmethoden

Bei der Behandlung der Refluxerkrankung spielt eine Anpassung des Lebensstils oft eine entscheidende Rolle. Dazu gehören Massnahmen wie die Reduktion heisser und stark gewürzter Speisen, der Verzicht auf Alkohol, das Einstellen des Rauchens sowie eine Gewichtsabnahme. Auch das Schlafen mit leicht erhöhtem Oberkörper und das Meiden üppiger Mahlzeiten am Abend können zur Linderung der Beschwerden beitragen. Darüber hinaus kommen verschiedene Medikamente zum Einsatz, darunter Protonenpumpenhemmer, H₂-Rezeptorblocker, Antazida, Alginat und Prokinetika. In speziellen Fällen, insbesondere bei einer Fehlfunktion des Schliessmuskels, kann auch ein operativer Eingriff zu einer Besserung führen.